

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

89.) Die Ameisen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805)

Gott ist allein der Glauben hält,
Sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

89.) Die Ameisen.

Gotthold kam ohngefähr zu einem Ameisen-
Hauffen, und sahe eine Weile der Arbeit
dieser mühsamen Thierlein mit Lust zu, dabey
er sich erinnerte der Worte Salomonis: Ge-
he hin zur Ameisen, du Fauler, siehe ihre
Weise an und lerne, ob sie wohl keinen Für-
sten, noch Hauptmann, noch Herrn hat, be-
reitet sie doch ihr Brod im Sommer, und sam-
let ihre Speise in der Erndte. Sprüchw. 6,
9. Bald gedacht er bey ihm selbst: Mein Gott,
man soll wohl Leute finden, die in Bereitung
und Anschaffung des zeitlichen Vorraths, nicht
weniger Müh und Sorgfältigkeit, als diese
Thierlein anwenden: Aber, wie gehts immer-
mehr zu, daß wir einen geistlichen Vorrath für
unsere Seele zu sammeln, so schläfrig sind?
Gleichwie diese Thierlein oft einen Splitter,
ein Sträuchlein, oder sonst etwas, welches
größer ist als sie selbst, mehr daher wälzen als
tragen: Sobürden ihnen die Menschen-Kin-
der oft eine Sorgen-Last auf, die ihnen zu
schwer fällt, und wenn es recht bedacht wird,
nicht so viel Nutzens, als ein solches Reisklein
werth, in sich hat, und das ist, was dein Pro-
phet sagt: Sie machen ihnen viel vergeblicher
Unruhe, sie sammeln, und wissen nicht, wer
es